Vereinsnachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **74 (1967)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

Besuchstag der Textilfachschule Wattwil

Samstag, den 1. Juli 1967

findet die traditionelle öffentliche Besichtigung der Textilfachschule statt

10.00 — 12.00 Uhr / 13.30 — 16.30 Uhr

Es sind hiezu herzlich eingeladen: Eltern und Angehörige der Schüler, die Presse und weitere Interessenten und Gönner aus Industrie und Handel wie auch Ehemalige

Organisierte Führungen: 10.30, 14.00 und 15.00 Uhr

Die Direktion
der Textilfachschule Wattwil

Vorstand VST — Neukonstituierung

Am 16. Mai trat der neue, erweiterte Vorstand unserer Vereinigung unter dem Vorsitz unseres Präsidenten, Herrn Martin Hefti, in Zürich zu einer Sitzung zusammen.

Das wichtigste Traktandum, über das diskutiert wurde, war die Neuverteilung der Aufgabenbereiche innerhalb des Vorstandes. Angestrebt wurde eine gleichmäßige Arbeitsbelastung eines jeden Einzelnen sowie eine Entlastung des Gremiums, das in den letzten Jahren die Arbeitslast in der Hauptsache trug.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, von folgender Chargenverteilung Kenntnis zu nehmen:

Präsident: Martin Hefti, Direktor, c/o Feinweberei Elmer AG, 8636 Wald ZH, Tel. 055 / 9 21 80

Vizepräsident und Finanzchef: Robert Wild, Textiltechniker in Firma Wild AG, Im Rötel 4, 6300 Zug, Telephon 042 / 4 58 58

Aktuar: Werner Hurter, Kaufmann, c/o Firma Carl Geser & Co., Postfach 102, 8700 Küsnacht, Tel. 051 / 90 72 42

Protokoll: Fritz Streiff jun., Prokurist in Firma Spinnerei Streiff AG, 8607 Aathal ZH, Tel. 051 / 77 02 92

Kassier: Ulrich Facklam, Kaufmann in Firma Zwirnerei Niederschönthal AG, 4414 Füllinsdorf, Tel. 061 / 35 36 57

Redaktion: Dr. oec. Hans Rudin, Verbandssekretär, Alpenstraße 25, 8803 Rüschlikon, Tel. 051 / 25 79 55

Mutationsführer: Hans Rudolf Zimmermann, Fabrikant, 8857 Vorderthal, Tel. 055 / 7 91 44

Ausbildung: Ernst Wegmann, Direktor, c/o Textilfachschule Wattwil, Postfach 6, 9630 Wattwil, Tel. 074 / 7 06 61

Ausbildung: Albert Bachmann, Obermeister, Gabreiten, 8887 Mels, Tel. 085 / 2 18 81

Exkursionen: Bernhard Mauch, Webereitechniker, Grindlen, 9630 Wattwil, Tel. 074 / 7 02 32

Exkursionen: Jürg Nef, Kaufmann, Hirtenweg 6, 9000 St. Gallen, Tel. 071 / 24 05 43

Rechnungsrevisoren:

Armin Vogt, Fabrikant, Kramen, 8645 Jona, Tel. 055 / 2 29 59

Albert Murer, Webereitechniker, Riffighalde 12, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 / 5 73 40

Peter Schönholzer, Kaufmann, Mühletalweg 5, 4600 Olten, Tel. 062 / 4 27 18

Geschäftsstelle für Korrespondenzen: Werner Hurter, Kaufmann, c/o Fa. Carl Geser & Co., Postfach 102, 8700 Küsnacht, Tel. 051 / 90 72 42

Stellenvermittlung: Ernst Wegmann, Direktor, c/o Textilfachschule Wattwil, Postfach 6, 9630 Wattwil Tel. 074 / 7 06 61

Jahresbeiträge 1967

Die Jahresbeiträge 1967 werden am 25. Juni 1967 per Nachnahme versandt. Wir bitten die Mitglieder, diese Nachnahme sofort einzulösen und danken hiefür im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand des VST

Kurs über «Moderne Webkettenvorbereitung»

Ort: Firma Zellweger AG, Uster

Zeit: Donnerstag, den 22. Juni 1967

Sehr geehrte Mitglieder, Gönner und Freunde!

Jeder in der Praxis stehende Fachmann weiß, wie wichtig die Webkettenvorbereitung für einen optimalen Wirkungsgrad in der Weberei ist. Durch die Personalknappheit sind wir gezwungen, dem Arbeiter immer mehr Maschinen zuzuteilen. Dafür ist dann aber auch nur noch die allerbeste Kettvorbereitung gut genug, und kleinste Mängel wirken sich sofort in der Weberei aus: die Fadenbrüche nehmen zu, die Qualität sinkt.

Aber die Kettvorbereitung soll nicht nur qualitativ einwandfrei sein, sie muß auch mit einem Minimum an Arbeitskräften auskommen. Gerade in der Schweiz, wo in den Betrieben verhältnismäßig viele Artikel gewoben werden, spielt dieser Faktor eine ganz besondere Rolle.

Aus all diesen Erwägungen heraus hat der Vorstand der VST beschlossen, über dieses Thema einen Kurs durchzuführen. Wir hatten dabei das große Glück, in der bekannten Firma Zellweger AG einen Betrieb zu finden, der in der Konstruktion und im Bau von Webkettenvorbereitungsmaschinen eine jahrzehntelange Erfahrung besitzt.

Wir sind überzeugt, daß dieser Kurs jedem Webereifachmann sehr viel bieten wird, und der Vorstand der

VST würde sich deshalb freuen, wenn er am Donnerstag, den 22. Juni 1967, in Uster recht viele Mitglieder und Freunde begrüßen dürfte.

PROGRAMM

09.15 Uhr Begrüßung in der Firma **Zellweger AG, Uster.** Die Besucher bilden 2 Gruppen, A und B.

Gruppe A (gelb)

09.30 Uhr Abfahrt nach Russikon
09.45 Uhr Ankunft im Restaurant «Metzg» in Russikon
Vortrag über die Automatische Einziehmaschine USTER. Farbfilm über die Automatische Einziehmaschine USTER
Kaffeepause, verbunden mit Diskussion
10.50 Uhr Besichtigung der automatischen Einziehmaschinen bei der Weberei Russikon AG
11.30 Uhr Rückfahrt nach Uster
11.50 Uhr Ankunft im Restaurant «zur Burg» in Uster
12.00 Uhr Aperitif
12.15 Uhr Mittagessen
14.00 Uhr Abfahrt zur Firma Zellweger AG, Uster
14.15 Uhr Demonstrationen von USTER-Webkettenvorbereitungsmaschinen
Simultanvorführungen der Webketten-Knüpfmaschinen KLEIN USTER und USTERMATIC
Besichtigung der Werkanlagen
16.30 Uhr Zusammenschluß der Gruppen A und B

Gruppe B (rot)

09.30 Uhr Demonstrationen von USTER-Webkettenvorbereitungsmaschinen
10.00 Uhr Kaffeepause
10.15 Uhr Simultanvorführungen der Webketten-Knüpfmaschinen KLEIN USTER und USTERMATIC
Besichtigung der Werkanlagen
11.45 Uhr Abfahrt zum Restaurant «zur Burg», Uster
12.00 Uhr Aperitif
12.15 Uhr Mittagessen

—

14.00 Uhr Abfahrt nach Russikon
14.15 Uhr Ankunft im Restaurant «Metzg» in Russikon
Vortrag über die Automatische Einziehmaschine USTER. Farbfilm über die Automatische Einziehmaschine USTER
15.20 Uhr Besichtigung der automatischen Einziehmaschinen bei der Weberei Russikon AG
16.15 Uhr Rückfahrt nach Uster
16.30 Uhr Zusammenschluß der Gruppen A und B
Verabschiedung bei der Firma Zellweger AG

Anmeldung

für den Kurs «Moderne Webkettenvorbereitung» vom 22. Juni 1967

Name und Vorname .....

Beruf ..... Stellung .....

in Firma .....

Genaue Adresse .....

☐ Mitglied VST ☐ Mitglied VET ☐ Nichtmitglied

Anmeldung bitte vollständig und in Blockschrift an **Herrn Albert Bachmann, Parfanna, 8887 Mels SG**

Zutreffendes mit «X» bezeichnen Anmeldeschluß 17. Juni 1967

Datum: ..... Unterschrift: .....

Diese Anmeldung ist verbindlich. Bei Verhinderung bitten wir um rechtzeitige Abmeldung.
Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Firmennachrichten

Chemstrand International SA, in Zürich 2, Organisation und Ueberwachung des Verkaufs von vollsynthetischen Fasern usw. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Willy Thalmann, von Tannegg, in Zürich.

Schappe-Tex AG, in Basel. Der Vizedirektor Mario Zürrer wurde zum Direktor ernannt. Er zeichnet weiterhin zu zweien. Prokura mit Unterschrift zu zweien wurde erteilt an Hanspeter Ostertag, von und in Basel.

J. G. Nef & Co. AG, in Herisau, Fabrikation und Export von Textilien, insbesondere von Baumwollgeweben und Stickereien sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. Direktor Johann Gustav Wintsch ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Frl. Solveig Germann, von Raperswilen, in Herisau.

Brüder Steiner AG, in Zug. Richtiger Wortlaut der Firma.

Schweizerische Leinen-Industrie AG (Industrie Linière Suisse SA) (The Swiss Linen Manufacturing Co. Ltd.), in Niederlenz. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Walter Stirnemann, von Gränichen, in Dietlikon (Zürich).

Feldmühle AG, in Rorschach, Fabrikation und Verkauf von Chemiefasern und Folien aller Art usw. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Robert Küng, von Stein (Appenzell AR), in Rorschacherberg.

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Dreher weben

Einführung in die Bindungen und Vorrichtungen

Instruktionskurs vom 6. und 7. Januar 1967 bei der Firma Grob & Co. AG, Horgen

Mit diesem Kurs erzielte die Unterrichtskommission des VET einen weiteren Volltreffer. «44 Mann stark» war die Interessentengruppe — Fachleute, die zweifellos auch sonst genug «gedrehte» Probleme wälzen müssen. In diesem Falle aber erwarteten sie einwandfreie Lösungen hinsichtlich Dreherbindungen, Dreherlitzen, Steherschaftwippen und Nachlaßvorrichtungen, und — sie wurden nicht enttäuscht.

Herr Paul Strebel, Präsident des VET, eröffnete den Kurs mit gleichzeitigem Dank an die Firma Grob & Co. AG. Dann traten die Herren Walter Müller (der zugleich die Kursleitung innehatte), Hans Fietz, Marcel Bechtiger und Erhard Hochstrasser als Referenten in die «Arena». Prägnant orientierte vorerst Herr Fietz über die Entwicklung der Dreherlitzen, über die Arten von Dreherbindungen, über die Anordnung der Steherschaftwippe und über die Arbeitsweise der Nachlaßvorrichtungen. Die Ausführungen wurden durch großformatige Schemazeichnungen ergänzt, und Herr Fietz verstand es ausgezeichnet, die «verzwickt verkreuzten» Probleme als klare Dreherfaktoren darzustellen. Seine Ausführungen waren die Grundlage zu den nachfolgenden praktischen Arbeiten. Mit diesen praktischen Arbeiten befaßten sich nun nicht Dozenten und Hörer, sondern Lehrer und Schüler; in zwei Gruppen wurden nun eifrig Probleme gewälzt. Dabei kristallisierte sich die Tatsache heraus, daß sich die Herren Referenten ausnahmslos als geborene Pädagogen entpuppten. Erläuterte der eine instruktiv mit der Kreide an der Wandtafel die Verkreuzungen von Steher- und Dreherfäden, assistierte ihm sein Kollege als stiller Helfer. In «väterlicher» und unauffälliger Art erteilte dieser zwischen den Schulbänken präzise «Nachhilfestunden». Wann und wo wird die Aug-Dreherlitze, die Schlitz-Dreherlitze, die Doppelschlitz-Dreherlitze angewendet? Wie wird das Drehergeschirr für gegengleichbindende Hoch- und Tieffach-Halbdreher angeordnet? Wie wird das Drehergeschirr mit in eine kopfstehende Dreherlitze eingezogenem Steher angeordnet? usw. — wer zählt all diese Probleme? Um sie zu beherrschen, müssen zwei Anwendungsmöglichkeiten unterschieden werden, nämlich eine bindungstechnische und eine webtechnische. Anhand von 12 Mustern wurden diese Aspekte besprochen, wobei lebhafte Diskussionsäußerungen bewiesen, daß die Ausführungen der Referenten auf fruchtbaren Boden fielen. Ob es sich um jüngere, wissenshungrige Fachleute oder um solche mit «ergrauten Häuptern» handelte, alle profitierten von dieser lehrreichen Fachtagung.

Abgeschlossen wurde der Kurs mit dem Besuch des Ausstellungssaales der «4 von Horgen». Hier war eine Dreherwebmaschine in Betrieb und hier fand auch ein lebhafter Erfahrungsaustausch statt. Ergänzend wurden die verschiedenen Dreher-Weblitzen und Dreher-Geschirre vorgeführt, wie auch Einblick in eine selten umfangreiche Dreher-Gewebekollektion genommen, die von Gardinenstoffen über technische Gewebe bis zu hochmodischen Wäsche- und Kleiderstoffen reichte.

Damit fand ein denkwürdiger Kurs einen sinnvollen Abschluß — ein Kurs, der auch in kollegialer Hinsicht fördernd war. An beiden Kurstagen waren alle «Schüler» von der Firma Grob & Co. AG zum Mittagessen auf die Halbinsel Au eingeladen, wo auch reichlich «gefachsimpelt» wurde. Das Horgener Unternehmen nahm sich auch allen jenen Kursteilnehmern an, die aus «geographischen» Gründen in Horgen übernachten mußten. Kräftige Kegelschübe sorgten dafür, daß sie nicht auf den abwegigen Gedanken kamen, im nahen Zürich das nächtliche Großstadtleben mit den Dreherproblemen zu verwechseln.

Für die selbstlose Durchführung des Dreher-Instruktionskurses und die Gastfreundschaft sei der Firma Grob & Co. AG auch an dieser Stelle bestens gedankt und den Herren Referenten für ihre «unschulmeisterlichen Schulmeisterleistungen» ein Kranz gewunden. Hg.

Kurs über Filmdruck

Der 8. Kurs im Winterprogramm 1966/67 des VET war dem Filmdruck gewidmet und fand am 21. Januar 1967 in der Textilfachschule statt. Er stand unter der Leitung der Herren E. Manegold und E. Spuler von der Vereinigten Färberei & Appretur AG, Thalwil.

Herr Manegold berichtete zuerst über die *Technik* des Filmdrucks:

Die zu bedruckende Ware muß in der Regel vorbehandelt werden, um die Saugfähigkeit des Gewebes zu erhöhen sowie um eine möglichst egale Oberfläche zu schaffen.

Für neue Dessins müssen auch die Schablonen zuerst erstellt werden. Es existieren verschiedene Firmen, die sich ausschließlich auf die Herstellung der Schablonen spezialisiert haben. Hier lassen vor allem die Lohndrucker die Schablonen ebenfalls wieder im Lohn herstellen. Eigendrucker hingegen erstellen die Schablonen in der Regel in ihrem eigenen Betrieb.

Im Filmdruck sind u. a. folgende Verfahren bekannt:

Tischfilmdruck (Filmdruck von Hand)
Maschinenfilmdruck
Rotationsfilmdruck

Beim *Handfilmdruck* muß die auf langen Tischen aufgespannte Ware in separaten Arbeitsgängen (pro Schablone bzw. pro «Hand») bedruckt werden, indem die Schablone mittels Druckwagen rapportweise der Gewebebahn entlanggeführt wird.

Im Gegensatz dazu können beim *Maschinenfilmdruck* sämtliche Schablonen eines Dessins nebeneinander auf der Maschine eingespannt werden. Das Gewebe bewegt sich rapportweise unter den Schablonen durch und wird bei jedem Halt von sämtlichen Schablonen gleichzeitig bedruckt.

Die Filmdruckmaschine Kerag (von der nur 2 Exemplare existieren) arbeitet nach einem ähnlichen Prinzip. Der Unterschied besteht darin, daß die Schablonen nicht gleichzeitig nebeneinander, sondern nacheinander denselben Stoffabschnitt bedrucken. Die nichtdruckenden Schablonen warten gestaffelt in einem Magazin auf ihren Einsatz; der Stoff bewegt sich erst um einen Rapport weiter, wenn der vorhergehende Abschnitt fertig bedruckt ist.

Die neueste Entwicklung ist der *Rotationsfilmdruck*. Im Gegensatz zum Flachdruck wird der Druck mit Zylinderschablonen durchgeführt, die auf galvanischem Wege hergestellt werden. Farbe und Rakel befinden sich im Innern des perforierten Zylinders. Der Druckvorgang erfolgt kontinuierlich mit wesentlich größeren Geschwindigkeiten als beim Flachdruck.

Nach dem Drucken muß der Stoff gedämpft werden. Erst durch diesen Prozeß werden die beim Drucken lediglich «aufgeklebten» Farben mit dem Gewebe verbunden. Anschließend werden die überflüssigen Verdickungsmittel ausgewaschen und die Ware, soweit notwendig, noch nachbehandelt.

Nach diesem mit Dias und einem Kurzfilm illustrierten ersten Teil seiner Ausführungen kam Herr Manegold noch auf gewisse Schwierigkeiten und Grenzen im Filmdruck zu sprechen.

Bei folgenden Gewebearten und Qualitäten stellen sich dem Filmdruck fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen:

- Taffetbindung (der Schablonenüberstrich zerquetscht den Farbauftrag, weil das Gewebe zu wenig saugfähig ist)
- Crêpe (nur ausgesprochen grobe Effekte)
- Grobe Wollstoffe
- Noppen, Flammen (ergeben einen «Farbhof» um die Stofferhöhung)
- Mischgewebe (was bei der Unifärberei in zwei Arbeitsgängen gefärbt werden kann, läßt sich beim Druck nicht durchführen) — Mischungen, wie z. B. Baumwolle/Wolle oder Zellwolle/Wolle, sind ebenfalls sehr schwer zu bedrucken.
- Mischungen von Wolle oder Zellulosefasern mit Polyacrylnitrilfasern lassen sich nicht uni bedrucken.

Auch bei der Gestaltung der Dessins müssen Grenzen gesetzt werden:

- Die figürliche Aufteilung muß so beschaffen sein, daß im Rapport keine großen Flächen aneinandergrenzen.
- Die Feinheit wird begrenzt durch das zu bedruckende Material und die Gazefeinheit der Schablone.
- Die Rapportbreite ist begrenzt durch die Schablonenbreite.

Bei der Quantität, also der Auftragslänge, bestehen innerhalb der verschiedenen Filmdruckverfahren ebenfalls gewisse Grenzen. Wenn ein Dessinwechsel an der Maschine ca. 1 Stunde dauert, ist es klar, daß eine minimale Auftragslänge pro Dessin für diese Maschine eingehalten werden muß, um den Maschinendruck gegenüber dem Handdruck überhaupt noch rentabel gestalten zu können.

Im Anschluß an die mehr technischen Ausführungen von Herrn Manegold berichtete Herr Spuler über die modischen Aspekte des Filmdrucks. Er versuchte zuerst die folgenden 3 Fragen zu beantworten:

Was ist die Mode?
Was wird Mode?
Was hat der Filmdruck mit der Mode zu tun?

Mode schaffen ist hart. Sie ist ein Produkt unendlicher Mühen und unzähliger Verwerfungen. Mode wird das, was aus irgendwelchen Gegebenheiten und Umständen heraus sowieso «in der Luft liegt», was die Mehrheit der Menschen (weiblichen Geschlechts) bejahen; was sie wollen.

In fast unbeschränkten Grenzen bietet der Filmdruck Entwerfern, Coloristen und Modeschöpfern die Möglichkeit, eine Vielfalt von Farben und Dessins spielen und zur Geltung kommen zu lassen.

Anschließend erhielt man mittels Farbdias Einblick in die Entstehung neuer Dessins. Die Bilderfolge vermittelte einen sehr guten Eindruck über die anfänglich erwähnten Mühen, bis ein gewissenhafter Entwerfer ein Dessin geschaffen hat, das wirklich neu ist und erfolgreich zu werden verspricht.

In die Arbeit des Coloristen wurde man anhand von Mustercoupons eingeführt. Dabei überraschte vor allem die Aussage des Referenten, wonach das Zusammentreffen eines vorzüglichen Dessins mit dem absolut modischen Colorit selten sei. Ihm selbst seien nur wenige Kollektionen bekannt, die dieses Zusammentreffen immer wieder zeigen, und den Gestaltern dieser wenigen Kollektionen sei es zu danken, daß heute noch von Zürich als von einer modisch interessanten Stadt gesprochen werde.

Der Kurs vermittelte einen ausgezeichneten Einblick in die Arbeit des Filmdruckers. Es sei auch an dieser Stelle den beiden Referenten für ihre instruktiven Ausführungen gedankt.

K. Z.

Chronik der Ehemaligen — Für den vergangenen Wonnemonat Mai, der aber in der ersten Woche wegen eines Rückfalls in den Winter seinem Namen keine große Ehre machte, hat der Chronist wieder einmal alle Ursache, recht dankbar zu sein. Schon die paar ersten Tage des Monats haben ihm mit herzlichen Grüßen einige Nachrichten von einstigen Lettenstudenten eingetragen.

Der erste Gruß mit einer prächtigen Karte von den blühenden japanischen Kirschbäumen um das schöne Jefferson Memorial im Potomac-Park von Washington kam am 1. Mai von Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville/Pa. Am Tage nachher folgte ein Brief von ihm. Gesundheitlich gehe es gut, berichtete er, und an Arbeit fehle es auch nicht. Der größte Teil der Fabrik arbeite während fünf Tagen in drei Schichten. — Am gleichen Tag kam auch noch ein kleiner Brief von seinem einstigen Studienkameraden *Paul H. Eggenberger* in Trenton/N.J. Es war der letzte Brief, den er noch mit 15 Cents frankieren konnte, denn am 1. Mai erhöhten die US das Flugpostporto für Uebersee auf 20 Cents. Er klagte über das kalte Wetter. Am 1. Mai ließ er dann noch einige Zeilen mit dem erhöhten Flugpostporto folgen.

Die freundliche Einladung, welche der Chronist von der Firma *Gebr. Stäubli & Co.*, Horgen, zur Teilnahme an der Feier zum 75jährigen Bestehen am 12. Juni 1967 erhalten hat, gehört natürlich auch in die Chronik.

Am 2. Mai überraschte unser treuer Veteran Mr. *Emil Suter* (18/19) in London den Chronisten mit einem kleinen Brief. Er schrieb: «Wir freuen uns nun, im Laufe des Jahres in die Schweiz zurückzukehren, und ich hoffe dann wieder einen regeren Kontakt mit meinen alten Schulkameraden aufnehmen zu können.» Das wird auch die anderen Kameraden freuen.

Mit Datum vom 30. April kam einige Tage nachher ein Brief von unserem treuen Mr. *S. C. Veney* (auch 18/19) in Rutherfordton/N.C. Er ist sehr enttäuscht darüber, daß er in ganz Zürich für die beiden Wochen vom 24. September bis zum 8. Oktober kein Hotelzimmer erhalten konnte, obwohl er sich schon seit einem ganzen Monat dafür bemühte. Der Chronist erfuhr dann, daß die verschiedenen Textilmaschinenfabriken sich für die Dauer der ITMA, der Internationalen Textilmaschinenausstellung vom 27. September bis 6. Oktober in Basel, alle verfügbaren Zimmer nicht nur in Basel, sondern auch in Zürich, Bern und in manchen andern Städten, bis nach Straßburg, haben reservieren lassen, um die Besucher der Ausstellung unterbringen zu können. Er hat sich sofort mit unserem lieben Thalwiler Freund Hans Angehrn in Verbindung gesetzt und ihn um Unterstützung gebeten. Freund Angehrn hatte rasch Erfolg in Thalwil, und in den folgenden Tagen gingen von Thalwil und Küsnacht einige Briefe hinüber. Am 12. schon kabelte Freund Veney sein «accept» nach Thalwil. Man wird daher am 30. September die von ihm angeregte Klassenzusammenkunft veranstalten können. Wer macht Vorschläge dafür? Einige Tage später teilte Mr. Veney dem Chronisten noch mit, daß sein einstiger Studienkamerad *Teddy Kündig* von Zürich bei ihm auf Besuch sei. Am Tage nachher grüßten die beiden Herren noch mit einer Karte mit dem Bild eines prächtigen Parks mit einem See.

Durch einen Anruf von Thalwil hat der Chronist noch erfahren, daß Mr. *Oscar Frick* (auch ein 18/19er) mit Mrs. Frick schon Ende Juni für ein paar Tage in Zürich sein werde und dann Ende Juli nochmals. Unser Freund Hans Angehrn wird versuchen, einige Kameraden zusammenzubringen.

Am Montagnachmittag, 8. Mai, meldete man dem Chronisten kurz nach 15 Uhr, er solle schnell vors Haus hinauskommen, ein Herr wolle ihn sprechen, aber nicht hereinkommen. Wer war dieser bescheidene Besucher, der dem Chronisten draußen vor der Haustüre beide Hände entgegenstreckte und ihn mit braungebranntem Gesicht lächelnd begrüßte? Unser alter treuer Freund Mr. *Max A. Stauber* (25/26) in Kalifornien. Ein überraschender Besuch! Der Besucher ist dann doch in die Stube gekommen und übermittelte Grüße von «drüben». Und bei einem Gläschen Sherry begann er dann zu berichten. Seitdem er seinen einstigen Lehrer Mitte Juni 1949 durch sein kleines Eisenbahnmuseum in seinem Heim in Wyckoff/N.J. geführt hatte, sind 18 Jahre vergangen, während welchen man sich höchstens zweimal ganz kurz gesehen hatte. Während dieser Zeit hatte Mr. Stauber in seiner letzten Stellung als technischer Leiter eines großen Konzerns mehr als 20 Fabriken zu betreuen und zu überwachen. Er war heute da, morgen dort und übermorgen wieder anderswo und dabei stets für gute Ware verantwortlich. Er wußte somit allerlei zu berichten. Nun hat Mr. Stauber dieses stete Hin und Her im Lande vor zwei Jahren aufgegeben und sich im schönen Kalifornien zur verdienten Ruhe gesetzt und von dort zur Abwechslung wieder einmal seine alte Heimat besucht. Kürzlich, berichtete er, habe auch unser Veteranenfreund Mr. Max Müller (23/24) seine Stellung in New York aufgegeben und sich im einstigen elterlichen Heim in Weinfelden zur Ruhe gesetzt; er werde sich im Verlaufe des Sommers auch einmal melden. Als er sich abends um fünf Uhr mit einem «Uf Wiederluege» verabschiedete, bemerkte Mr. Stauber noch: «Für eus Amerikaner ischt d Chronik immer s Wichtigscht i de Mitteilige.» Am 20. Mai ist er wieder in seine zweite Heimat abgereist.

Außer dem Besuch brachte jene Woche noch allerlei Ueberseepost, welche Freude bereitete. Am 9. traf ein Kartengruß aus Montreal von Señor *Adolf Klaus* (43/44) in Mexiko-City ein. Auf dem Wege nach der Schweiz besuchte er in Kanada die EXPO 67. Er werde anrufen, schrieb Señor Klaus, «und dann gehen wir zusammen essen». — Am folgenden Tag grüßte unser Lettenfreund Mr. *George Sarasin* (nochmals ein 18/19er) in Melbourne mit einem längeren Brief. «Ich hoffe Sie in etwa 2—3 Monaten zu sehen. Ich werde Kontakt mit Ihnen aufnehmen, wenn ich mal effektiv in der Schweiz bin», schrieb er. Eine sehr erfreuliche Mitteilung für den Chronisten, denn seit weit mehr als einem Jahrzehnt hat er Mr. Sarasin nicht mehr gesehen. Es wäre sehr nett, wenn sich zu seinen Ehren eine kleine Klassenzusammenkunft veranstalten ließe. Ob dies möglich sein wird, weiß der Chronist aber noch nicht. — Am 11. Mai kam Post aus Nord- und Südamerika. Unser treuer Veteranenfreund Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton/Pa. verdankte die in jüngster Zeit erhaltenen Sonderbriefe und teilte mit, daß er am Ende der Woche in die alte Heimat reisen werde. Der Chronist wird somit die Freude haben, sich im kommenden Sommer auch wieder mit ihm unterhalten zu können. Indirekt hat der Chronist auch vernommen, daß im vergangenen Monat auch unser geschätztes Ehrenmitglied Freund *Ernest Geier* (auch 04/06) zu einem Besuch in die alte Heimat gekommen sei. — Aus Buenos Aires schrieb unser treuer Veteran Señor *Hans Berger* (22/23) ganz kurz: «Vielleicht ist in 1967 eine Schweizerreise möglich», verdankte die erhaltenen Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag und übermittelte herzliche Grüße. Wer würde sich nicht freuen, Besuche aus Australien, Nord- und Südamerika erwarten zu dürfen?

Schade, sehr schade ist es, daß Mr. Sarasin aus Australien und die beiden Amerikaner-Ehemaligen vom Studienjahr 1918/19 nicht zur gleichen Zeit in die alte Heimat kommen. Nach 48 Jahren wäre es für sie und ihre einstigen Studienfreunde in der Schweiz ein unvergeßliches Erlebnis gewesen, sich wieder einmal zu sehen und dabei Erinnerungen von einst austauschen und berichten zu können, wie es ihnen seither ergangen ist.

Die Bitte in der Mai-Nummer um Vorschläge für die Zusammenkunft mit unserem lieben Mr. S. C. Veney hatte Erfolg. Schon am 22. Mai grüßte unser Freund *Hans Fierz* in Zürich durch den Draht und machte den Vorschlag, am 30. September mit der Bahn oder dem Schiff nach Rapperswil zu fahren. Bei gutem Wetter dann nach Hurden hinüber zu spazieren, im Hotel «Adler» das Mittagessen zu genießen und sich des Wiedersehens zu erfreuen. Der Chronist dankt bestens für den Vorschlag.

Am Nachmittag hatte er dann noch hohen Besuch von einem Ehemaligen aus dem Kurse 1935/36. Es war dies Oberst *J. Rothenberger*, Kommandant der Schießschulen Walenstadt. Er ist auch einer von den treuen ehemaligen Lettenstudenten, die — trotz beruflicher Umstellung — den alten Lehrer in guter Erinnerung behalten haben.

Mit Datum vom 20. Mai kam drei Tage nachher noch ein Kartengruß von unserem treuen Veteranenfreund Mr. *Max Ritter* (21/22) in Yokohama. Da bald die Regenzeit beginne, gedenke er Japan demnächst zu verlassen und hoffe, im Juni wieder in der Schweiz zu sein, meldet er.

Allerseits herzlichen Dank und beste Grüße

vom Chronisten.

Redaktion:

P. Heimgartner, Dr. H. Rudin, A. U. Trinkler